

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Hpt., bei Lieferung frei Haus 55 Hpt. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsanträge für Abholer täglich 9-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Blättern keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimattell, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. III.: 2256. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Stiller-Straße 4. Fernruf 518 und 530

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 94

Sonnabend, den 23. April 1938

90. Jahrgang

## Der geschichtliche Lauf des Schicksals

Eine bemerkenswerte Stellungnahme der halbamtlichen „Breme“

Die Belgrader halbamtliche „Breme“ veröffentlicht in ihrer Sondernummer zum serbisch-orthodoxen Osterfest in auffälliger Schrift eine offensichtlich von hoher Stelle inspirierte Stellungnahme zu den schwebenden außenpolitischen Fragen.

Einleitend greift die Zeitung noch einmal die Anschlussfrage auf und erklärt dazu u. a.:

„Die Aufregung, die in Europa durch die Vereinigung Österreichs mit Deutschland hervorgerufen wurde, legt sich immer mehr. Es war ja der geschichtliche Lauf des Schicksals. Heute ist es bereits der ganzen Welt klar, daß die österreichische Republik lebensunfähig war. Ihr Verschwinden von der Landkarte bedeutet eine versuchte Stelle weniger in der Welt.“

In der Anschlussfrage haben wir Jugoslawen die einzig mögliche Stellung eingenommen, denn wenn das Nationalitätenprinzip für Jugoslawien Geltung hat, dann muß es auch für Deutschland gelten. Es war jedenfalls die große Begabung von Dr. Stojadinowitsch, die Dinge richtig voraussagen zu können, daß er noch rechtzeitig Berlin seinen Besuch abtattete und mit dem Deutschen Reich freundschaftliche Beziehungen aufnahm.“

Nach diesen die Freundschaft zu Deutschland erneut unterstreichenden Ausführungen befaßt sich der Artikelschreiber in besonders bemerkenswerter Weise mit der Lage der Tschechoslowakei. Er führt dabei aus: „Die Lage der Tschechoslowakei ist nach dem Anschluß noch delikatere als sie vorher schon war. Die Tschechoslowakei hat mit Frankreich und Sowjetrußland Militärbündnisse geschlossen, hat aber weder mit dem einen noch dem anderen Staat eine gemeinsame Grenze. Die Sowjetarmee ist heute völlig desorganisiert. Ihre Angriffskraft ist auf den Nullpunkt gesunken. Aber selbst, wenn sie zur Hilfe eilen wollte, welchen Weg könnte sie dann einschlagen. Bestimmt würde sich sowohl Polen als auch Rumänien einem Durchmarsch sowjetrußischer Truppen durch ihr Gebiet mit Waffengewalt widersetzen.“

Wie sollen wir dann unseren tschechoslowakischen Brüdern helfen? So wie wir uns selbst geholfen haben: Wir geben ihnen den Rat, die Beziehungen mit allen ihren Nachbarn zu regeln!“

Der Artikel schließt mit einem Hinweis auf die italienisch-britische Verständigung, die von Jugoslawien in jeder Hinsicht begrüßt werden sei.

## Die „Flotte des Friedens“ auf großer Fahrt

Gemeinsames Ziel: Madeira.

Die auf Deutschlands Arbeiterflotte nach Madeira fahrenden Urlauber erlebten das Zusammentreffen der drei „Kraft-durch-Freude“-Schiffe auf hoher See. Die von Hamburg ausgelaufene „Wilhelm Gustloff“ traf mit den von Bremen kommenden Dampfern „Sierra Cordoba“ und „Der Deutsche“ in der Nordsee zusammen. „Wilhelm Gustloff“, das jüngste, schönste und größte Schiff, legte sich an die Spitze der Flotte, die nunmehr gemeinsam ihren Kurs nach dem Süden steuert. Die „Oceana“, die beträchtlich langsamer fährt, folgt in größerem Abstand.

Von Bord der „Wilhelm Gustloff“ konnte man die beiden von Bremen kommenden Schiffe am fernen Horizont auftauchen sehen. Innerhalb weniger Stunden hatte die schneller fahrende „Wilhelm Gustloff“ die vorausfahrenden Schiffe erreicht. Die Begegnung der Tausende deutscher Urlauber auf hoher See brachte allen ein unvergeßliches Erlebnis. In der Abenddämmerung passierte „Wilhelm Gustloff“ in der Elbmündung drei deutsche U-Boote, die silhouettenhaft vorbeizogen. Die Besatzungen der Boote, die in Paradeausstellung angetreten waren, wurden von den Tausenden deutscher Arbeiter auf dem „Wilhelm Gustloff“ mit brausenden Heilrufen begrüßt.

An Bord der „Wilhelm Gustloff“ befinden sich auch die Witwe Wilhelm Gustloffs, die Tauspatin dieses schönen Schiffes, sowie Lieschen Kießling, die Taufpatin des kürzlich vom Stapel gelaufenen zweiten großen RDK-Schiffes „Robert Ley“.

## Kapitän Lübke einem Herzschlag erlegen

Der Kapitän Lübke des auf der Fahrt nach Madeira befindlichen RDK-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ ist im Alter von 58 Jahren auf hoher See einem Herzschlag erlegen. Für 48 Stunden hat die Reiseleitung Bordtrauer angeordnet.

Die Nachricht von dem plötzlichen Ableben des Kapitän Lübke schlug wie ein Blitz aus heiterem Himmel in die festliche Stimmung an Bord der RDK-Schiffe. Vergessen waren Spiel und Scherz. Die Sonne schien nun auf ein von jäher Trauer erfülltes Schiff. Die Arme erhoben sich zum letzten stummen Gruß, als die Flaggen auf halbstock gesetzt wurden. „Wilhelm Gustloff“ hat die Fahrt unterbrochen, um den Hasen Dover anzulaufen, wo die sterbliche Hülle Kapitän Lübkes an Land gebracht wurde, um von hier aus die letzte Reise in die Heimat anzutreten.

## Das zuleht auf der Kommandobrücke

Noch wenige Augenblicke vor seinem unerwarteten Heimgang stand Kapitän Lübke auf der Kommandobrücke und steuerte den Kurs des Schiffes. Die Besatzung und mit ihr die 1500 Urlaubsfahrer sind von dem Tode dieses Mannes tief erschüttert; sie und die aber Tausende RDK-Fahrer, denen er auf unzähligen Fahrten Urlaubsfreunden vermittelte, haben ihn als einen besonders fürsorglichen Kameraden und hervorragenden Seemann kennengelernt. Eine seiner stolze Fahrten sollte nun seine letzte werden. Eben als er sich anschickte, auf der Jungferreise seines schönsten Schiffes „Wilhelm Gustloff“ deutsche Arbeiter nach dem Süden zu bringen, raffte ihn der Tod dahin. Für den deutschen Arbeiter und für die Idee des Nationalsozialismus schlug sein ganzes Herz; ihr diente er als erster Kapitän der RDK-Flotte bis zum letzten Atemzuge. Als Seemann erhielt Kapitän Lübke seine Auszeichnung durch die Uebertragung des höchsten Kommandos auf Deutschlands erstem und größtem Arbeiterschiff „Wilhelm Gustloff“.

## Ein Nachruf Dr. Leys

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley widmete dem toten Kapitän des „Wilhelm Gustloff“ folgenden Nachruf:

## Europas idealste Rennstrecke

Ausbau des Sachsenringes bei Hohenstein-Ernstthal

Wenn durch die Entscheidung des Korpsführers Hübnein der Große Preis von Europa und von Deutschland für Kraftfahrer 1938 auf dem Sachsenring bei Hohenstein-Ernstthal ausgetragen wird, so ist dies eine Anerkennung für die Arbeit der Motorgruppe Sachsen. Der Sachsenring, wie die Strecke im Vorjahr anlässlich des großen Erfolges beim Großen Preis von Deutschland von Korpsführer Hübnein genannt wurde, ist gewiß die idealste Motorradstrecke Europas. Die NSKK-Motorgruppe Sachsen wird die Strecke nun noch weiter ausbauen.

### Größere Geschwindigkeiten — höhere Sicherheit

Richtunggebend für die Verbesserung der Strecke wurden die Wünsche der Rennfahrer, die Gelegenheit hatten mit den Vertretern des NSKK, u. a. Gruppenführerlein und Kennleiter Dienemann, die Strecke eingehend in Augenschein zu nehmen. Die Erfahrungen, die u. a. von den Rennfahrern Fleischmann, Kluge, Winkler und Rischow bei den Rennen gemacht wurden, und das Bild der Strecke führten zu einer Reihe von Verbesserungen, die dem Rennfahrer höhere Sicherheit verschaffen, aber auch noch eine Steigerung der Geschwindigkeit um etwa 15 bis 18 Prozent ermöglichen. Ein Fahrer wie Kluge, der im vergangenen Jahr in der 250er-Klasse 131,2 Stundenkilometer im Mittel fuhr, würde also — nüchtern berechnet — jetzt 151 Stundenkilometer herausfahren können.

### Verbesserungen nach den Vorschlägen der Rennfahrer

An der Nöholdturve, die bereits im vergangenen Jahr weiter ausgebaut worden war, wird eine Bremsstrecke mit griffiaem Kleinpflaster angelegt. Die Bremsverhältnisse werden dadurch so verbessert, daß der Fahrer schon mit Gas in die Kurve gehen kann. Es wird ferner durch dieses griffiaie Kleinpflaster vermieden, daß die Maschinen beim plötzlichen Abbremsen ins Springen kommen. Am Beihlehmstift werden die beiden Kehren verschwinden, die Straße wird gleichzeitig um zwei Meter verbreitert. Ferner wird der Wald, der dem aus dem Hellen kommenden Fahrer durch sein Dunkel außerordentlich irre führt, an den Seiten so gelichtet, daß die Sichtverhältnisse etwa denen der übrigen Strecke angepaßt sind. Auch die kurze mit Asphalt belegte Strecke hinter der Eisenbahnbrücke wird beseitigt.

### Mit Vollgas in die Kurve

Auch am Start werden große Änderungen vorgenommen. Die Kurve wird ausgebaut, erhält eine Schräg-

lage und bringt den Fahrern dadurch wesentliche Erleichterungen. Auch an der Radbergkurve werden die Fahrer das Gas nicht mehr drosseln müssen, da sie nach dem geplanten Umbau genau auf die Straße münden wird. Wesentlich ist ferner, daß die Steigung an der Startgeraden verringert wird. In Hohenstein selbst sollen die Strahentrassen in den Kurven ausgefüllt werden, so daß ein Fahrer, der zu nahe an die Bordsteine kommt, nicht in die Gefahr des Stürzens gerät. Die Schleusen- deckel werden in Zukunft ebenfalls nicht mehr stören.

Durch diese Maßnahmen, mit deren Durchführung bereits begonnen wurde, und die Reichsstatthalter Gauleiter Mutschmann wesentlich gefördert hat, wird der Sachsenring zu einer musterartigen Rennstrecke hergerichtet. Das Rennen, das am 7. August stattfinden soll, wird in seinen Kämpfen noch spannender werden als bisher und den Ruf des Sachsenringes in aller Welt weiter fördern.

## Oesterreichische Flieger in Dresden

Die Jagdgruppe der österreichischen Flieger, die in den letzten Tagen in Berlin weilte, und nunmehr einen Deutschlandflug unternimmt, traf unter Führung von Hauptmann Müller von Niensburg bei der Luftkriegsschule Dresden ein. Zur Begrüßung hatten sich mit dem Kommandeur der Luftkriegsschule, Oberst Kriegbaum, Gauleiter Reichsstatthalter Mutschmann, Luftgautomandeur Generalmajor Reinhard, Generalmajor Zudert, SA-Obergruppenführer Scheppmann sowie zahlreiche andere Ehrengäste aus Partei und Staat eingefunden.

## Oesterreichs Bergbau in Freiberg

Die Beteiligung Österreichs an der Freiburger Jubiläumsschau „750 Jahre deutscher Erzbergbau“ ist nun endgültig festgelegt. U. a. wird bei dieser Schau ein eigenes hergeklebtes Modell des berühmten Erzbergs bei Eisenerz in der Steiermark zu sehen sein. An der Eröffnung der Freiburger Ausstellung wird eine fünfzig Mann starke Abordnung steiermärkischer Bergleute in ihren historischen Uniformen mit Fahnengruppen und Kapelle teilnehmen. Durch diese großzügige Beteiligung des jüngsten deutschen Gaues gewinnt die Freiburger Ausstellung, die vom 19. Juni bis 15. August gezeigt werden wird, wesentlich an Bedeutung.



Vor wenigen Tagen hat Kapitän Lübbe den Führer auf der Kommandobrücke unseres herrlichen Kraft-durch-Freude-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ begrüßen dürfen.

Kapitän Lübbe war ein deutscher Seemann, ein deutscher Mensch mit einem deutschen Herzen. Die entschlossene Rettung der 17 englischen Seeleute, eine Tat, die ihm und seinen Männern die Anerkennung der ganzen Welt brachte, zeigte aufs neue seine Kühnheit, seine Treue und seine Tatkraft.

Kapitän Lübbe, deutscher Soldat und deutscher Arbeiter, starb auf hoher See zwischen deutschen Arbeitern. Mit mir entbietet das gesamte schaffende Deutschland dem ersten Kapitän des Kraft-durch-Freude-Kriegsschiffes „Wilhelm Gustloff“ tief empfundene Abschiedsprüche.

Heil Hitler! Dr. Robert Len.

Diplomateneingang beim Führer

Die Vertreter Perus, Rumaniens und Bulgariens.

Der Führer und Reichkanzler empfing im „Saale des Reichspräsidenten“ unter dem üblichen Zeremoniell den erneut bei ihm beglaubigten Gesandten von Peru, Enrique Gil de Mesa, der sein Land bereits früher sechs Jahre lang bei der Reichsregierung vertreten hat.

Trotki verbarrickadiert sich

Furcht vor O.P.L.-Rache

Paris, 23. April. „Journal“ läßt sich aus Mexiko melden, daß seit einiger Zeit das Haus, in dem Trotski sich aufhalte, wie eine Festung schärfstens bewacht werde.

Geht Eden als Botschafter nach Washington?

Eine Meldung des „Evening Standard“

London, 23. April. „Evening Standard“ verzeichnet das Gerücht, daß die Regierung sich mit dem Gedanken trage, dem früheren Außenminister Eden den Botschafterposten in Washington nach dem Rücktritt des jetzigen Botschafters anzutragen.

Das Blatt meint dazu, Eden sei sicher der geeignete Mann für diesen Posten. Wenn er ihn aber annehme, werde er damit seine politische Laufbahn beendeten.

Neueste Drahtberichte

Saladier und Bonnet am Mittwoch in London

Paris. Ministerpräsident Saladier und Außenminister Bonnet werden sich, wie nunmehr festzustehen scheint, am Mittwoch nachmittag mit Flugzeug nach London begeben, von wo aus sie wahrscheinlich am Freitag abend zurückkommen werden.

Dank-Telegramm an De Valera

Dublin. Professor Hyde hat an Präsident De Valera ein Telegramm gerichtet, in dem er mit Dank die Ehre annimmt, Staatspräsident der Republik Eire zu werden.

Der nationale Vormarsch geht unaufhaltsam weiter. — Neue bolschewistische Greuelthaten — Bäuerliche Besitzungen verwüstet

Bilbao. Der Heeresbericht aus Salamanca meldet von neuen Erfolgen der nationalspanischen Truppen. Auf dem Vormarsch nach Süden gelang es, den Sowjetspaniern die Festung Sibert, sowie andere wichtige Positionen bei Alcocer und Cuebas del Vinoma zu entreißen.

Entsendung eines Vertreters nach National-Spanien geplant Prag. Wie „Die Zeit“ erfährt, plant die Prager Regierung die Entsendung eines Vertreters nach National-Spanien.

Choleraepidemie in Indien — Die Toten werden auf Scheiterhaufen verbrannt London. Aus Delhi wird gemeldet, daß im Anschluß an die religiösen Feiern des Kumbhamela-Festes im Hardevar in den Vereinigten Provinzen eine Choleraepidemie ausgebrochen ist.

Die britische Kolonialbehörde hat in aller Eile Ärzte und Rotkreuz-Schwester in großer Anzahl entsandt.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden

für Sonntag, 24. April 1938:

Mäßiger westlicher bis nordwestlicher Wind, wolfig bis bedeckt, mit einzelnen Regenfällen, mild.

6500 Gauflieger im Berufswettkampf

Auftakt zum Reichsentscheid in Hamburg

Der Reichsberufswettkampf 1938 ist in sein letztes Stadium getreten. Die 6500 Gauflieger sind jetzt in Hamburg versammelt, um an der Entscheidung des großen Wettbewerbs teilzunehmen.

Am Freitagabend wurde auf dem Gelände beim Hamburger Zoo der Reichskampf durch den Leiter des Reichsberufswettkampfes, Obergaufliegerführer Armann, eröffnet.

Nach dem Sonnabend als Ruhetag nehmen die Wettkämpfe am Sonntag, dem Tag des Sports, auf den Spiel- und Sportplätzen Hamburgs ihren Anfang.

Förderung der Berufsbesten

Der gemeinsame Kampf um die beste Arbeitsleistung, der nun schon seit Jahren geführt wird, hat die Einheit der gesamten schaffenden Jugend für immer geschaffen.

Wer in Hamburg dabei sein darf, wer sich aus der Masse von 2,7 Millionen bis zum Reichsentscheid durchgekämpft hat, kann bereits auf einen Erfolg verweisen.

Erliches und Sächsisches

Wenn die Magnolien blühen

Im Blütenreigen des jungen Frühlings leuchten mit besonderer Pracht die Magnolien. Überall sieht man sie. Edel und fein, erhaben und ehrfürchtig stehen die vollen Blüten auf hohen Stielen, gleich sanftlodernen, breiten Flammen.

Dann stehen sie unter weiten Hallen hochragender Parfbäume verklungen und verwunden da. Sie stehen überall da, wo das Leben für eine Weile stillsteht auf seiner hastigen Fahrt.

Und bald erwachen auch die anderen Bäume und Sträucher, treiben Blätter und Blüten und strömen jarten Duft aus.

Pulsnitz. Wochenendbetrachtung. Ueber die weißen Osterfeiertage haben wir bereits berichtet, ebenfalls über den 20. April, den Geburtstag unseres Führers.

Wochenendbetrachtung. Ueber die weißen Osterfeiertage haben wir bereits berichtet, ebenfalls über den 20. April, den Geburtstag unseres Führers.

Wochenendbetrachtung. Ueber die weißen Osterfeiertage haben wir bereits berichtet, ebenfalls über den 20. April, den Geburtstag unseres Führers.

Günstig des Augenblicks weniger bevorzugt waren. Wer nun Jahr für Jahr die Reichskämpfe miterleben durfte, hat als eins der schönsten Zeichen dieses demonstrativen Arbeitsbekenntnisses empfunden: daß es unter denen, die sich im letzten entscheidenden Kampf gegenüberstehen, Neid und Mißgunst nicht gibt.

Die Reichsfliegerförderung wurde durch die „außerordentliche Förderung“ ergänzt, die sich vornehmlich auf ausgezeichnete Gauflieger erstreckte und diesen zu einem angemeßenen beruflichen Fortkommen verhalf.

Im Dienst der Volksgesundheit

Ausstellung „Die Familie“ in Leipzig

In der Zeit vom 22. April bis 8. Mai zeigt der Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst im Ringneuhaus zu Leipzig eine Ausstellung „Die Familie“.

Das Führerwort „Die Familie ist die wertvollste Einheit im Aufbau des ganzen Staatsgefüges“ und das Wort des Reichsinnenministers Dr. Frick „Wir müssen wieder den Mut haben, unser Volk nach seinem Erbwert zu gliedern“, sind die Leitworte, unter denen die Ausstellung steht.

Die Ausstellung, die am Freitag nachmittag mit einem Festakt im Alten Theater eröffnet wurde, ist täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet.

Anschaffung noch zögert und auf wärmeres Frühlingswetter wartet. Wenn wir einmal auf die Peripherie unserer Stadt gehen, dann können wir feststellen, daß bereits überall die Bauhandwerker ihre Arbeit aufgenommen haben.

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in unserer Stadt rückt fortgeschritten. Die Hauptfrage ist nur, daß man auch dann nicht mit dem Licht nach allen Regeln der Kunst spart, sondern dann wirklich alles Licht leuchten läßt.

Pulsnitz. Kirchenmusik am Sonntag Quasimodogeniti. Introitus: „Jesus Christus, unser Heiland“ (Sab. H. R. Hasler, gest. 1612); Graduale: „Christ lag in Todesbanden“ (Sab; Rudolf Mauersberger); Predigtmusik: „Nun danket alle Gott“ (Praetorius). Chor: Kirchchor.

Großhirsdorf. Kranke bestohlen. Im Februar wurden einer 70jährigen kranken Frau, welche im hiesigen Krankenhause lag, 120 RM gestohlen.

Reichenbach b. R. Referat gestohlen. Wie uns die Gendarmeriestelle Neutirch mitteilt, ist am Mittwoch von einem Personentransportwagen, der auf dem Gemeindepark vor dem Gasthof aufgestellt war, ein Referat abhanden gekommen.

Kamenz. Stamarbeiterfiedlung. Im Rahmen der Siedlungstätigkeit ist jetzt für Kamenz im Gebiet der Viehwende die Durchführung einer Stamarbeiterfiedlung geplant.

Reichenbach b. R. Referat gestohlen. Wie uns die Gendarmeriestelle Neutirch mitteilt, ist am Mittwoch von einem Personentransportwagen, der auf dem Gemeindepark vor dem Gasthof aufgestellt war, ein Referat abhanden gekommen.

Reichenbach b. R. Referat gestohlen. Wie uns die Gendarmeriestelle Neutirch mitteilt, ist am Mittwoch von einem Personentransportwagen, der auf dem Gemeindepark vor dem Gasthof aufgestellt war, ein Referat abhanden gekommen.





# Gasth. Pulsnitz M.S.

Morgen Sonntag ab 6 Uhr

## Heinz Putsche mit seinen Solisten

Die Kapelle vom Tanzturnier um die sächsische Meisterschaft — Filmball — Opernball  
Presseball in Dresden

### Guhrs Gasthaus

FRIEDERSDORF

Morgen Sonntag: **Feine Ball-Musik**

### Goldner Löwe Kamenz

Morgen Sonntag ab 18,30 Uhr:

Damen Eintritt frei! **Feiner Tanz**

### Schützenhaus Bretnig

Sonntag, den 24. April, auf vielseitigen Wunsch

#### Sonder-Tanzabend

**Bliesch-Marke, Orchester moderner Tanzmusik, 9 Solisten**

Freundlichst laden ein **Walter Hartmann und Frau**

### Nikolaikirche Pulsnitz

Sonntag, den 24. April 1938:

Borm. 9 Uhr **Erinnerungsgottesdienst**

für die silbernen, goldenen und diamantenen Konfirmanden.

Borm. 11—1/2 Uhr **Andacht für Schulanfänger** in der Kirche zu Pulsnitz u. im Betfaal Dörrn. Jubelkonfirmanden und alle Angehörigen unserer Schulneulinge wie auch andere Kirchengemeindeglieder sind dazu herzlich eingeladen.

**Ev.-Luth. Pfarramt Müller, Pfr.**

### Gasthof z. d. Linden Obersteina

Morgen Sonntag feiner Ball

### HOTEL HH HAUFÉ

GROSSROHRSDORF

Sonntag, den 24. April, Anfang 7 Uhr:

#### Großer Sonder-Tanz-Abend

mit dem fabelhaften Tanzpaar Lu Doreé und Raoul in ihrem amerik. Saxophon-Step. Außerdem das große Ereignis: Preis-Tanz-Turnier 1938 Die 3 besten Tanzpaare werden prämiert.

### Obergasthof Leppersdorf

Morgen Sonntag, den 24. April

**Frühlings-Fest mit Abendessen. Ab 7 Uhr Frühlingsball**

Es ladet freundlichst ein **Frau Tille**

Heute ging meine liebe Gattin, meine gute Mutter

## Frau Else Kessler

geb. Schreyer

nach langem Leiden, und uns doch unerwartet, von uns. Nach einem Leben rastlosen Schaffens und nimmermüder Sorge für die Ihren hat sie nun Ruhe gefunden.

In tiefem Leid

Rechtsanwalt und Notar **Max Kessler**

Assistenzarzt Dr. med. **Albrecht Kessler**

Pulsnitz und Bautzen, am 21. April 1938

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 24. April 1938, 1/2 Uhr, im Hause statt.

## Fabnen

in allen Größen wieder eingetroffen

Modehaus **Freudenberg**

## Brennholz

empfiehlt

**Arthur Gräfe**

## Autos

gut erhalten, kauft und verkauft

**Max Wagner, Reichenbach**

Ruf Königsbrück 164

## Goldfische Goldorfen

empfiehlt **Willy Greubig.**

## Neue und gebrauchte Möbel

in einfacher bis bester Ausführung zu äußersten Preisen:

**Herrenzimmer Speisezimmer Schlafzimmer Küchen Einzeilmöbel**

## Möbelhandels- G. m. b. H.

Dresden - am Schlageterplatz Marschallstr. 1 (25246)

über 1000 qm Möbelschau

Gebrauchte Möbel werden in eig. Tischlerei „auf Neu“ gearbeitet.

**Dame**, 40 Jahr, verh. wohn. Radeberg wünscht eine nette Dame zw. geselligen Verkehrs kennen zu lernen. Offerten erb. unter **D 23** an die Geschäftsstellen dfr. Zeitung.

## Seppliosen und Janker

in reicher Auswahl

Modehaus **Martha Freudenberg**

Lest eure **Heimatzeitung!**

**Saat-Kartoffeln** frühe und späte Krebsfest anerkannt — Alle Sorten  
**Misch- und Salpeterdünger, Stückkalk** und Branntkalk gem.  
**Futtergerste und Mais Schweinefutter** alle Sorten  
Deltuchfutter und Kleie offeriert preiswert  
**Gustav Bombach**

Gestern abend verschied nach längerem, geduldig ertragenen Leiden mein lieber Gatte, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater

## Moritz Bernhard Nitzsche

im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Pulsnitz, 23. 4. 1938

**Bertha Nitzsche u. Hinterbliebene**

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Dienstag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise der Freundschaft und Liebe, die unserer lieben Schwägerin und Tante, Frau

## Auguste Helene verw. Borsdorf

geb. Schieblich

bei ihrem Heimgange zuteil geworden sind, dankt hierdurch herzlichst

in tiefer Trauer

**Martin Borsche** Major a. D.

zugleich für die übrigen Verwandten

Dresden und Pulsnitz, den 23. April 1938

Am 22. April 1938 verschied unerwartet unser früheres Gefolgschaftsmitglied, die Arbeiterin i. R.

## Auguste verw. Wähler

im Alter von 85 Jahren. Bis zum Uebertritt in den Ruhestand hat sie ihre Arbeitskraft in treuer Pflichterfüllung der Firma zur Verfügung gestellt. Die Heimgegangene war uns stets eine gute Kameradin, der wir immer ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

**Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma A. E. Hauffe**

Pulsnitz/Sa. am 23. April 1938

Gestern verschied unerwartet meine liebe Gattin und Mutter, Frau

## Minna Mantel

geb. Brandt

Mit tiefem Weh

**Paul Mantel und Sohn**

Pulsnitz, den 23. April 1938

Tag der Einäscherung wird noch bekanntgegeben.

Freitag früh, am 22. April, 1/2 Uhr, verschied sanft und ruhig nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden unsere geliebte, gute, treusorgende Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

## Amalie Auguste Wähler

geb. Liebezeit

geb. 3. 6. 1853

gest. 22. 4. 1938

Pulsnitz M. S. (Vollung)

In tiefer Trauer

**die Hinterbliebenen**

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Montag, den 25. April, nachm. 1/3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute früh verstarb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

## Frau Marie Höfgen

geb. Müller

Dies zeigt tiefbetrübt an

**Robert Höfgen**

im Namen aller Hinterbliebenen

Ohorn, den 22. April 1938

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

